

DAS SCHWARZE L

TURN- UND SPORTVEREIN LICHTERFELDE VON 1887 E.V

TURNEN · GYMNASTIK · TRAMPOLIN · SCHWIMMEN · LEICHTATHLETIK · RASENKRAFTSPORT · HANDBALL
HOCKEY · BASKETBALL · FAUSTBALL · PRELLBALL · VOLLEYBALL · BADMINTON · TISCHTENNIS · WANDERN

Geschäftsstelle: 1 Berlin 45, Roonstraße 32 a, Telefon 8 34 86 87

Postscheckkonto: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e.V., Berlin West Nr. 102 89-108

Nr. 3

Berlin, März 1977

57. Jahrgang

In keiner Sprache kann man
sich so schwer verständigen
wie in der Sprache.

Karl Kraus

Vereinstag 1977 - Ein Wendepunkt?

Man wird in den Annalen des Vereins weit zurückblättern und lange suchen müssen, um einen Vereinstag zu finden, der einen so starken Zuspruch gefunden hat, wie der am 11. 2. 1977 in Pichlers Viktoriagarten. Mit 204 Mitgliedern — davon 10 Jugendliche — war das Haus voll! Welche Gründe mag wohl insbesondere jene Mitglieder, die sich sonst kaum motivieren lassen, bewegt haben, so zahlreich zu erscheinen? Waren es die umfangreichen Ehrungen, die an anderer Stelle genannt sind? Waren es die anstehenden Neuwahlen? Schließlich waren die Unstimmigkeiten im alten Vorstand den Mitgliedern nicht verborgen geblieben. Einigen, die in der Vereinsarbeit viele Jahre aktiv waren, wurde der Vorwurf gemacht, sie hätten die ihnen übertragenen Befugnisse zur Monopolbildung ausgenutzt. Es war bekannt geworden, daß K. Klaass und D. Wolf gegeneinander um das Amt des 1. Vorsitzenden kandidieren werden. Alle Zeichen waren auf eine „Machtprobe“ hin ausgerichtet. Deshalb konnte man schon zu Beginn der Sitzung die explosive Atmosphäre im Saal ~~sp~~ spüren. H. J.

Die ersten Tagesordnungspunkte liefen ohne große Diskussion ab. Nach Rücktritt des alten Vorstandes und Übernahme der Sitzungsleitung durch den Wahlausschuß machte sich das Entladen der Spannung im Geräuschpegel bemerkbar. Beide Bewerber um das Amt des 1. Vorsitzenden wurden nach ihrer „Mannschaft“ befragt. K. Klaass erwiderte, er könne mit „jedem“ arbeiten. D. Wolf konnte eine allein auf ihn eingeschworene Mannschaft vorstellen. Für viele war es eine Überraschung, als die Versammlung K. Klaass mit überwältigender Mehrheit zum 1. Vorsitzenden wiedewählte. L. Patermann bewarb sich um das Amt des 2. Vorsitzenden, das ihr auch bei keinem Gegenkandidaten erneut übertragen wurde.

Für die weiteren Vorstandsämter konnten sich zunächst keine Kandidaten finden. Erregte Szenen unter den Versammelten waren zu beobachten. Es ist Dr. H. Kiesewetter zu verdanken, daß wir wieder einen handlungsfähigen Vorstand haben. Sein eindringlicher Appell an die Mitglieder, ein soziales Verhalten zu zeigen, fand Gehör. Die weiteren Wahlen brachten dann folgende Ergeb-

nisse: 1. Schatzmeister: Uwe Wolff; 2. Schatzmeister: Joachim Hering; 1. Sportwart: Michael Wertheim; 2. Sportwart: Frank Sauer; Pressewart: Dr. Hubert Kiesewetter. Darüber hinaus wurden gewählt: Vereinskinderwartin: Marina Wertheim; Vereinsfrauenwartin: Inge Schwanke; Prüfungsausschuß: Jürgen Plinke, H.-E. Plöger, H.-H. Jirsak; Schlichtungsausschuß: Ulrich Dornbusch, Harald Patermann, Helmut Erk, Donald Richter; Wahlausschuß: Eberhard Flügel, Klaus Weil, Gerd Kubischke; Vereinswanderwart: Werner Wiedicke. Die Aufgaben des Vereinsjugendwarts wird künftig Uwe Netzel wahrnehmen.

Den Gewählten ist ein herzliches „Dankeschön“ für ihre Bereitschaft und viel Erfolg bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu wünschen. Der Vorstand wird ohne Erfolg auf Dauer nicht bestehen können. Der hohe Wahlsieg von K. Klaass verpflichtet ihn und damit den gesamten Vorstand, neue Wege in der Vorstands- und Vereinsarbeit zu gehen. Dieses Ziel wird jedoch nicht ohne persönliche Opfer an Zeit und Arbeitskraft zu erreichen sein. Da Beruf und Familie Vorrang haben, wird auch der amtierende Vorstand nicht ohne Fehler sein. Das sollten alle bedenken. Sonst werden die Gutwilligen von heute schon morgen aufgeben, um sich Enttäuschungen zu ersparen. Bei diesen Überlegungen liegt es nahe, daß man sich der Unterlegenen erinnert.

Soweit sie in der Vergangenheit Vorstandsarbeit geleistet haben, sollte ihnen hierfür — bei aller Gegensätzlichkeit — gedankt werden. Ihre Niederlage möge für sie Anlaß sein, Schwächen und Fehlhaltungen zu überdenken. Im Grunde kann es sich ein Verein nicht leisten, auf ihre Mitarbeit zu verzichten. Vielleicht bringt das Gemeinsame, der Wille, für den Verein da zu sein, Freund und Feind einander näher. Eine gegenseitige Anerkennung entspräche dem Turn- und Sportgeist. Letztlich wollen wir doch alle Turner und Sportler sein.

Gerd Kubischke

TERMINKALENDER

- | | | |
|--------|-----------|--|
| 4. 3. | 20.00 Uhr | Abteilungsversammlung, Schwimmen, Leonorenstr. 60 („Adriatic“), Berlin 46 |
| 6. 3. | 10.00 Uhr | Landesliga Endkampf, Knaben, Blücherstr. 46, Berlin 61 |
| 12. 3. | | Redaktionsschluß |
| 13. 3. | 10.00 Uhr | Jugendjahrgangsbesterwettkämpfe, Blücherstr. 46, Berlin 61 |
| 13. 3. | 10.00 Uhr | Wanderung ab Clayallee — Ecke Königin-Luise-Str. |
| 15. 3. | 19.30 Uhr | Abteilungsversammlung, Turnen, Ringstr. 76, Berlin 45, Karl-Renner-Haus |
| 16. 3. | 19.30 Uhr | Abteilungsversammlung, Faustball, Geschäftsstelle |
| 17. 3. | 19.30 Uhr | Abteilungsversammlung, Badminton |
| 18. 3. | 19.30 Uhr | Preisskat, Faustball |
| 25. 3. | 19.30 Uhr | Jahresversammlung, Handball, Geschäftsstelle |
| 24. 4. | 10.00 Uhr | Familien-Frühjahrs Wettbewerb, Märk. Viertel, Königshorster Str., Thomas-Mann-Oberschule |
| 28. 4. | | 90. Geburtstag vom ① |

MITTEILUNGEN DES VORSTANDS

Geschäftsstelle: Berlin 45, Roonstraße 32 a, Telefon 8 34 86 87

Liebe Leser!

Um es gleich vorweg zu sagen: gerne habe ich das Amt des Pressewarts nicht angenommen. Zum einen, weil ich die Arbeit als Knabentrainer nicht vernachlässigen möchte, zum anderen, weil meine wissenschaftliche Tätigkeit für beides kaum Zeit läßt. Meine Entscheidung für das Amt beruht auf der Ansicht, daß es gerade in schwierigen Zeiten für jedes Vereinsmitglied eine moralische Verpflichtung sein sollte, sein Möglichstes zu tun.

Trotzdem werde ich versuchen, diese Zeitung so zu führen, daß sie wie bisher ein aktueller Spiegel der Aktivitäten im Verein bleibt. Veränderungen, die der Vorstand aufgrund von finanziellen und/oder redaktionellen Überlegungen beschließt, werde ich an dieser Stelle unter obiger Überschrift erläutern.

Bedanken möchte ich mich bei meinem Vorgänger Günter Stoewer, der mir seine hilfreichen Unterlagen bereitwillig zur Verfügung stellte.

Auf gute Zusammenarbeit
Ihr Pressewart

P. S.: Bitte alle Manuskripte auf den entsprechenden ①-Bögen (erhältlich in der Geschäftsstelle) schreiben.

VEREINSFRAUENWARTIN

24. April 1977 — Familien-Frühjahrs Wettbewerb

Liebe Sportkameradinnen!

Hiermit rufe ich Euch alle auf, mit Euren Familien bei diesem Wettbewerb mitzumachen. Dieser, zur Tradition gewordene, lustige Familienwettbewerb mit sportlicher Note findet immer wieder großen Anklang. Deshalb würde ich mich über eine rege Beteiligung unserer ①-Familien sehr freuen und lade diejenigen besonders herzlich ein, die erst kurze Zeit Mitglied in unserem Verein sind. Die Schwierigkeiten und Wertungen richten sich nach dem Alter der teilnehmenden Kinder. Alle Kinder bis 14 Jahre können mitmachen; und zwar:

Familien mit 1 Kind, mit 2 Kindern, mit 3 Kindern, Mutter bzw. Vater mit 1 Kind, 2 Kindern oder 3 Kindern, ferner Großeltern mit Enkelkindern und Ehepaare. 5 Übungen sind zu absolvieren: Sprung, Geschicklichkeit, Kraft, Schnelligkeit und Familienstaffel. Näheres ist der BTZ — Februar-Ausgabe — zu entnehmen, die jeder Übungsleiter hat.

Wettkampfbeginn ist zwischen 10.00 und 11.30 Uhr, so daß alle Teilnehmer spätestens 13.00 Uhr (Siegerehrung) wieder nach Hause gehen können.

Ort: Thomas-Mann-Oberschule, Märk. Viertel, Königshorster Straße, Bus 62 bis Schorfheidestraße, Bus 22, 64 bis Wilhelmsruher Damm.

Meldegeld: DM 3,— je Familie (am Veranstaltungstag zu zahlen).

Anmeldung bis 15. April 1977 bei Eurem Übungsleiter oder dem Sportwart Eurer Abteilung, bei den Fachwarten Lilo Patermann oder Irmchen Demmig, oder aber direkt schriftlich bei mir (bitte angeben: Namen, Anschrift, wieviel Kinder).

Wer stellt sich noch als Helfer zur Verfügung???

Inge Schwanke

VEREINSWANDERWART

Wandern durch den Grunewald

am Sonntag, den 13. 3. 1977.

Treffpunkt und Abmarsch: 10.00 Uhr Clayallee — Ecke Königin-Luise-Straße. Nachzügler treffen uns gegen 12.00 Uhr im Restaurant Paulsborn am Grunewaldsee.

Fahrverbindung: A 1 — A 68.

GERÄTTURNEN

Liebe Sportfreunde!

Der Vereinsrat hat am 14. 1. 1977 beschlossen, die „Allgemeine Turnabteilung“ und die „Geräteturnabteilung“ wieder zu einer Turnabteilung zusammenzulegen. Zugleich wurde die Leitung der ehemaligen Geräteturnabteilung bis zur Neuwahl mit der Leitung der TA beauftragt. Somit heiße ich alle Sportgruppen der vorher getrennten Abteilungen in der „neuen“ TA herzlich willkommen. Die Leitung der ehemaligen Geräteturnabteilung trifft sich jeden 2. Mittwoch im Monat in der ①-Geschäftsstelle ab 20.00 Uhr zur Erörterung anstehender Fragen. Ich würde mich freuen, auch Mitarbeiter aus der ehemaligen Allgemeinen TA begrüßen zu können.

Am Freitag, dem 15. April 1977, 19.30 Uhr findet im Karl-Renner-Haus, Berlin 45, Ringstraße 76 eine Versammlung der Turnabteilung statt. Die genaue TO wird in der April-Ausgabe des ① bekanntgegeben. Wichtigster Punkt wird aber die Neuwahl der Abteilungsleitung sein. Bitte den Termin vormerken!!

Mit Sportlergrüßen und dem Wunsch nach einer guten, erfolgreichen Zusammenarbeit verbleibt
Wolfgang Broede, Abteilungsleiter

Knabenturnen — Pokalturnen 1976

Einziger Teilnehmer beim Pokalturnen war Claus Endisch. Wegen der Teilnahme des Landesleistungszentrums Kiel wurde die Ausschreibung geändert. Die Kieler erschienen dann doch nicht, und deshalb konnten sich talentierte Nachwuchsturner aus den Berliner Vereinen nicht diesem erschwerten Wettkampf stellen. Es galt, die sechs Pflichtübungen der Leistungsstufe 3 und drei Kürübungen am Boden, Barren und Reck zu turnen. 25 Turner stellten sich zum Wettkampf. Die besten 12 qualifizierten sich für das Kürprogramm am zweiten Tag. Claus lag nach den Pflichtübungen mit 38,15 Pkt. auf dem 7. Rang. Nach der Kür belegte er mit 50,85 Pkt. den 8. Rang. Die Wettkampfsaison 1976 endete also mit einem schönen Erfolg!

Landesliga 77 — ①-Turner weiterhin erfolgreich

Die Wettkampfrunde begann für unsere Turner bereits wieder am 26. Januar. Die Ausschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr etwas geändert. So kann man jetzt auch bei den Rundwettkämpfen an jedem Gerät zwischen zwei Leistungsstufen wählen. Die Landesliga 77 wurde in vier Wettkampfklassen aufgeteilt. Der ① beteiligte sich an den Wettkämpfen Nr. 2, 3 und 4.

Im Wettkampf 2 traten unsere Turner gegen den TSV Spandau 1860 an. Da wir nach den Ferien noch nicht allzuoft trainiert hatten, sah man noch einige Schwächen an den Geräten. Trotzdem konnten unsere Turner den Wettkampf mit 117,95 : 114,80 gewinnen. Beste ①-Turner waren: 1. Matthias Giese 30,45 Pkt.; 5. Harald Thebis 28,00 Pkt.; 6. Holger Friese 27,60 Pkt. Am 30. 1. traten dann unsere älteren Turner gegen den Tus Wilmersdorf an. Geturnt wurden die Leistungsstufen 3 und 4. Die ①-Turner gewannen den Wettkampf mit dem sehr deutlichen Vorsprung von 135,50 : 106,15 Pkt. Beste ①-Turner waren: 1. Claus Endisch 38,55 Pkt.; 2. Frank Hirsch 33,85 Pkt.; 3. Thomas Albrecht 31,75 Pkt.

Mit Scheck, Charme und Melone

Sehr chic, der »Mann mit Scheck«. Er bummelt durch Boutiquen, diniert in Restaurants und braucht doch keine einzige Mark — er zahlt mit Scheck und Scheckkarte. Und Zahlungen wie



Miete oder Versicherungen kann er vergessen. Das machen wir für ihn, per Dauerauftrag über sein Gehaltskonto.

Wenn Sie das reizt, dann kommen Sie zu uns. Auch ohne Melone.



BERLINER BANK Die große Bank für alle

Am 6. 2. hatten wir dann den TSV Tempelhof/Mariendorf zu Gast in unserer Halle. Im WK 2 konnte sich unsere Mannschaft gegenüber dem letzten Wettkampf erheblich steigern. Fast alle Turner erzielten persönliche Bestleistung, und Frank Hirsch erturnte die Tageshöchstnote mit 7,10 am Sprung. Die ①-Mannschaft gewann den Wettkampf mit 146,20 : 133,55 Pkt. Beste ①-Turner waren: 1. Claus Endisch 40,70 Pkt.; 3. Frank Hirsch 35,65 Pkt.; 4. Bernd Alexander 33,70 Pkt. Unsere jungen Turner konnten sich ebenfalls gegen die Tempelhofer durchsetzen. Auch hier waren Leistungssteigerungen sichtbar. Die ①-Mannschaft gewann mit 129,95 : 105,20 Pkt. Beste ①-Turner waren: 1. Matthias Giese 34,80 Pkt.; 3. Harald Thebis 31,65 Pkt.; 4. Edgar Weiß 29,90 Pkt.

Wettkampfabbruch bei der TiB

Am 13. 2. traten wir im WK 2 und 3 gegen die Turngemeinde in Berlin an. Da die TiB in den letzten Jahren das Kunstturnen im Schülerbereich bestimmte, sollte sich bei diesem direkten Vergleich zeigen, wo die ①-Turner stehen. Leider hatten wir nur einen Vereinskampfrichter zur Verfügung, so daß im WK 3 der ① nicht im Wettkampfgericht vertreten war. Dies machte sich leider in den Wertungen bemerkbar. Dennoch lagen unsere Turner nach drei Geräten mit nur 0,90 Pkt. hinten. Im WK 2 führten unsere Turner sogar mit 2,20 Pkt. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein ①-Elternteil aufgrund eines Zwischenrufes von einem TiB-Verantwortlichen der Halle verwiesen. Kurz darauf sollten sogar alle Lichterfelder Eltern die Halle verlassen. Nach kurzer Absprache der ①-Trainer verließen daraufhin beide ①-Mannschaften den Wettkampfort. Eine ausführliche Sachschilderung wurde dem BTB zugestellt, und wir erwarten dessen Entscheidung.

Andreas Waldera



Claus Endisch bei seiner Bodenübung

FAUSTBALL

Jahresversammlung der Faustballabteilung

am Mittwoch, den 16. März 1977, 19.30 Uhr in der Vereinsgeschäftsstelle, Roonstr. 32 a. Zu dieser Jahresversammlung möchte ich alle Mitglieder der Faustballabteilung einladen.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Bericht der Abteilungsleitung (einschl. Kassenbericht)
3. Entlastung der Abteilungsleitung
4. Neuwahl des Abteilungsleiters
5. Anträge (sind bis zum 10. 3. an meine Adresse zu richten)
6. Verschiedenes

Es wird erwartet, daß möglichst alle Mitglieder pünktlich erscheinen.

Alfred Urban

Einladung zum Preisskat!

Am Freitag, dem 18. 3. 1977, 19.30 Uhr, veranstaltet die Faustballabteilung des ① an altbekannter Stelle wieder einen Sachwert-Preisskat. Der Einsatz beträgt DM 5,—. Es wird in 3 Durchgängen gespielt. Ich hoffe, daß die Beteiligung der Angehörigen des ① dieses Mal etwas größer ist. Anmeldung bei mir, Tel: 7 96 69 95. Für Getränke und Imbiß zu zivilen Preisen wird, wie immer, gesorgt.

Helmut Schulz

Wir suchen noch faustballinteressierte Schüler!

Für die Sommerrunde haben wir, obwohl die Spielerdecke noch sehr dünn ist, eine Schülermannschaft gemeldet. Wir wären froh, wenn sich noch einige Jungen oder Mädchen, die Interesse am Faustballspiel haben, bei uns melden würden! Trainingstage: dienstags ab 19.00 Uhr, sonntags ab 9.00 Uhr in der Turnhalle Haydnstr./Undinestr.

Helmut Schulz

Berlin-Besuch des MTV Rosenheim

Zu unserem 1. Hallen-Faustballturnier am 16. 1. 1977 hatten wir eine Mannschaft des MTV Rosenheim eingeladen, die wir voriges Jahr in Enns kennenlernten. Da einige Rosenheimer noch nicht in Berlin waren, verbanden sie das Praktische mit dem Nützlichen. Ca. 50 Personen benutzten die Gelegenheit, unsere Heimatstadt näher in Augenschein zu nehmen. Klaus Reinhardt und ich empfingen den Rosenheimer Bus am Kontrollpunkt Dreilinden mit 2 Kästen Berliner Kindl, die ausreichten, um erfolgreich den Reisetaub hinunterzuspülen. Der Bus wurde zum Hotel „Europa“ gelotst, wo die Reisegruppe übernachtete. Um 19.00 Uhr trafen wir uns zum Abendessen im Parkrestaurant Südende. So gestärkt, konnten unsere Spieler der „Enns-Gruppe“ nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden des MTV als Gastgeschenk je einen bajuwarischen Bierkrug mit dem Wappen des MTV Rosenheim in Empfang nehmen. Als Gegengabe überreichte Horst Jordan einen Edelstahl-Teller mit dem Motiv der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche. Die Faustballabteilung des ① bekam außerdem eine echt bayerische Schnupf-Tabak-Maschine überreicht, die gleich ausprobiert werden mußte. Erfolg: viel Gelächter bei den Rosenheimern und einige schwarze Nasen bei uns. Doch Übung macht den Meister, bei jeder Sitzung wird geübt. Nach dem Vortrag einiger Gedichte auf bayrisch, die auch ohne Dolmetscher verstanden wurden, kam man sich menschlich immer näher. Es wurde immer öfter festgestellt, daß die „Saupreißer“ gar nicht so preußisch, und die „Bajuwaren“ gar nicht so bayrisch sind. Unter musikalischer Begleitung durch den Vorsitzenden des MTV, der seine Harmonika meisterlich beherrschte, versuchte man zu Singen und zu Schunkeln. Dann gab uns ein MTV-Mitglied Sprachunterricht in bayrisch (der Regenschirm des Pastors), bei dem sich einige Berliner den Unterkiefer und die Zunge verrenkten. Gegen 1.00 Uhr brachen dann die Unentwegten unter sachkundiger Führung von Klaus Reinhardt zum Nachtbummel in Richtung Kudamm auf. —

Am Sonnabend stand die Stadtrundfahrt auf dem Programm, für die wir eine reizende Schweizer Studentin engagiert hatten, die die Sehenswürdigkeiten besser beschreiben und erklären konnte als mancher Berliner. Danach ging es zum Steglitzer Bierpinsel, wo im extra für uns geöffneten Bier- und Weingewölbe zu Mittag gegessen wurde. Nach einem kurzen Flohmarktbummel an der „Nolle“ wurde sich für den kommenden Abend frisch gemacht. Nach dem Abendessen im Parkrestaurant Südende hatten unsere Gäste noch ausreichend Zeit, Berlins Nachtleben auf eigene Faust zu erforschen, was auch fast alle gründlich taten. Am Sonntag startete dann um 9.00 Uhr das Faustballturnier in der Carl-Diem-Halle, auf deren Tribüne man außer dem starken Aufgebot der Rosenheimer Schlachtenbummler (einige mit sehr kleinen Augen) auch noch etliche Berliner erspähte. Ergebnisse der Vorrunde:

Gruppe A

OSC — ① II = 32 : 22,
Süd.w. — OSC = 25 : 31,
Süd.w. — ① II = 24 : 32,

Gruppe B

Rosenh. — Spd. = 38 : 15
Spd. — ① I = 19 : 38
Rosenh. — ① I = 26 : 31

Im Spiel der Zwischenrunde mußte ① I gegen ① II antreten, das ① I mit 38 : 21 gewann. Rosenh. spielte gegen OSC 25 : 21. Das Spiel um den 5. Platz gewann DJK Spd. gegen VfK Süd.w. mit 25 : 21. Im Spiel um den 3. Platz unterlag ① II gegen den OSC 24 : 33. Das Endspiel bestritt MTV Rosenheim und ① I. Nach spannendem Kampf, bei dem die Führung häufig wechselte, stand es zur Halbzeit 13 : 12 für ① I. Nach anfänglich weiterer Führung des ① I mußte dann eine Serie von 6 Minuspunkten hingenommen werden. Dieser Rückstand konnte trotz aller Anstrengungen nicht mehr aufgeholt werden. Rosenheim gewann mit 29 : 24 Punkten. Die Zuschauer belohnten den spannenden Kampf mit viel Applaus. Unter viel Jubel wurde der schöne Wanderpreis-Pokal dem verdienten Sieger MTV Rosenheim überreicht. Gefüllt mit 3 Flaschen Sekt wurde die Qualität des Pokals durch alle teilnehmenden Mannschaften gleich an Ort und Stelle überprüft. Dann ging es zum Lokal „Drina-Grill Niko“ am Händelplatz, wo wir die schon lange vorher bestellten Eisbeine verspeisen wollten. Aber Nikos Küche schaffte das doch nicht so ganz. Die letzten Eisbeine bekamen die Rosenheimer, die eigentlich schon früher zurückfahren wollten, erst um 16.30 Uhr serviert. Das war natürlich wieder ein ausreichender Grund, die Wartezeit mit einigen Flaschen Sekt, getrunken aus dem Pokal, zu überbrücken. Ja, Pannen haben eben auch ihre Vorteile! Man kam sich menschlich noch näher und versicherte sich gegenseitig, wie gut man sich verstehe. Abschließend erklärte der Vorsitzende des MTV: „Berlin hat mir wunderbar gefallen. Es war alles prima organisiert, nur die Preise waren ganz schön gepfeffert; für eine Stunde Schlaf mußte ich 26,50 DM bezahlen.“ Dann war die Zeit des Aufbruchs gekommen. Als der Bus gerade abfahren wollte, bemerkte ein findiger Berliner, daß die Rosenheimer ihren gewonnenen Pokal hinter der Theke stehen gelassen hatten. Er wurde noch in den Bus gereicht, ebenso eine Flasche „Sauern mit Persiko“ als Wegzehrung, überreicht durch Werner Wiedicke. — Ich glaube behaupten zu können, daß es allen Rosenheimern bei uns in Berlin recht gut gefallen hat. Mein herzlicher Dank an alle, die durch ihren Einsatz und ihre Teilnahme an den Veranstaltungen zum guten Gelingen des Zusammentreffens von Bayern und Preußen beigetragen haben. Mein besonderer Dank an Klaus Reinhardt, der wirklich viel Freizeit vor und während des Besuches opferte; denn es hat doch einige Mühe gemacht, für 50 bis 70 Personen alles einigermaßen vorzubereiten. Unser Dank an dieser Stelle auch den Rosenheimern, die während der Stadtrundfahrt einen namhaften Betrag für unsere Abteilungskasse sammelten. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch in Rosenheim, vermutlich in der ersten Septemberhälfte. Und auf den nächsten Besuch im Januar 1978, damit wir Gelegenheit haben, den Pokal wieder nach Berlin zurückzuholen.

Helmut Schulz

Bei Einkäufen bei unseren Inserenten die Anzeige im „SCHWARZEN ①“ erwähnen!

PRELLBALL

Weibliche Jugend ist Berliner Vizemeister

Am 16.1. begann unsere weibl. Jugend die Rückrunde und konnte sich an diesem Tag durch zwei Siege etwas von den Konkurrenten absetzen. Der zweite Spieltag der Rückrunde strapazierte wieder manchen Nerv, doch konnte die Position gegenüber den Verfolgern durch zwei weitere Siege bei einer Niederlage gegen Spandau I noch ausgebaut werden. Der letzte Spieltag mußte die Entscheidung bringen. Es fehlten noch zwei Punkte, um den zweiten Platz auch theoretisch abzusichern. Es lief aber gar nicht wie gewollt und gewohnt. Im ersten Spiel gegen Spandau II waren die Spandauerinnen wohl diejenigen, die über ihren Sieg am überraschendsten waren. Nun sollten die Punkte gegen Wannsee I geholt werden. Doch die Verkrampfung wollte sich nicht lösen. Mit 41 : 30 ging das Spiel sehr hoch verloren. Da die Mädchen aus Wannsee jedoch gegen Spandau I das Spiel abgaben, konnte das letzte Spiel gegen den Meister mit alter Ruhe bestritten werden. Jetzt wurde wieder gespielt und auch gekämpft. Nach 11 : 17 Halbzeitrückstand wurde der Meister dann noch mit 30 : 28 bezwungen. Dieser schöne, von niemandem erwartete Erfolg sollte uns jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, daß uns noch viel Arbeit bevorsteht, um aus dieser Mannschaft das herauszuholen, was an Möglichkeiten in ihr steckt. Die Norddeutschen Meisterschaften sollten wir dazu nutzen, um von anderen zu lernen. Unter dieser Voraussetzung werden wir uns im April auf den Weg nach Rendsburg machen und unsere Haut so teuer wie möglich verkaufen.

Tabelle:

1. Spandau I 27 : 5
2. Lichterfelde 18 : 14
3. Wannsee I 15 : 17

4. Spandau II 12 : 20
5. Wannsee II 8 : 24

Heinz Rutkowski



Von links nach rechts: Elke Hoffmann, Silvia Pischning, Carola Rasokat, Andrea Preß

Erster Überraschungssieger war Peter Radtke, der durch seinen Sieg über 400 m für den ersten nicht einkalkulierten Titel sorgte. Die 49,8 Sek. von Peter (200 m-Rundbahn; keine überhöhten Kurven) sind Bestzeit für die Rudolf-Harbig-Halle. Seine prächtige Form bewies Peter auch in der 4 x 400 m-Staffel als Schlußmann, wo er auf den letzten 200 m für klare Verhältnisse und Überraschungstitel Nr. 2 sorgte. 3:24,0 min. lief das Staffelquartett mit Klaus Gerlach, Jens-Uwe Fischer und Jörn Lingnau, der bei seinem ersten Wettkampf in der Männerklasse ebenfalls sehr stark lief.

Persönliche Bestleistung erreichte mit 1,74 m Petra Graffunder und sicherte sich dadurch einen weiteren unerwarteten Titel.

Hoffnungen auf einen Meistertitel machten wir uns eigentlich nur bei 60 m-Hürden, Hoch- und Stabhochsprung. Über 60 m-Hürden erwies sich Jens-Uwe Fischer bereits im Vorlauf als schnellster Hürdensprinter und war dann auch im Endlauf in 8,3 Sek. (persönl. Bestzeit) nicht zu schlagen. Dritter wurde Michael John (8,5 Sek.), und weiterer Endlaufteilnehmer war Stefan Schulenberger (Jgdl.), der sich leider verstopfte und aufgeben mußte (Vorlauf 8,6 Sek.). Björn Reimers gewann am Samstag mit 2,05 m den Hochsprung, und Thomas Rachow kam mit 1,99 m auf Rang 3. Einen totalen Erfolg gab es dann für unsere Athleten am Sonntag im Stabhochsprung, wo Hans-Peter Jäggi (4,70 m), Björn Reimers und Wolfgang Beckmann (je 4,60 m) Platz 1 bis 3 gewannen. In Erstaunen versetzte Hans-Peter Konkurrenz und Zuschauer mit seinen unsichtbaren „Spikes“; er sprang nämlich barfuß und sorgte damit für eine Kuriosität am Rande des Wettkampfgeschehens. Wolfgang Schier schlug im Kugelstoßen seinen ständigen Rivalen Lutz Müller aus Siemensstadt um einen Zentimeter und sicherte sich mit 16,33 m Platz 3.

Abschließend darf festgestellt werden, daß sich unsere Athleten bei den Meisterschaften großartig schlugen und hinter dem SCC (9 Titel) mit dem OSC (ebenfalls 6 Titel wie wir) gleichzogen. Allen Athleten einen herzlichen Glückwunsch!

Weitere Ergebnisse:

Frauen: Kugel, Karin Tast, 10,49 m (3. Platz); Weitsprung, Renate Schmidt, 5,65 m (4. Platz) und Hochsprung, 1,60 m (6. Platz).

Männer: 60 m Bernhard Kloska 7,0 Sek. (3. Platz) und Stefan Schulenberger (Vorlauf 7,3 Sek.); Weitsprung, 6,58 m Bernd Grunemann (Platz 7), 6,41 m Hans König (Platz 8); Dreisprung: 12,94 m Hans König (Platz 7) und Kugel, 14,06 m, Edgar Glatzel (6. Platz).

LG-Süd in der DLV-Vereins-Gesamtwertung auf Platz 2!

In der DMM-Vereinsgesamtwertung, in der alle Wettkampfmannschaften von den Schülern bis zur Altersklasse gewertet werden, belegte unsere LG für den Bereich des DLV einen erfreulichen 2. Platz vor dem SCC-Berlin. Auch 1976 haben sich viele Athleten in der Bestenliste des DLV durch ihre guten Leistungen eingeschrieben. Gewertet werden die jeweils 50 besten Athleten einer Disziplin in Deutschland. Hervorzuheben sind hierbei der 5. Platz durch Peter Melzer im Diskuswurf sowie unsere 4 x 400 m-Staffel (13. Rang) mit Radtke, Loewe, Fischer und Todtenhausen und die 4 x 100 m (42,0 Sek. und Platz 15) mit den gleichen Athleten (außer Löwe, dafür Wroblewicz). Platz 15 belegte auch Lothar Matuschewski im Hammerwurf und unsere Zehnkampfmannschaft mit Combes, Rachow und Kley.

KM

Unsere Athleten (3. Teil)

In der letzten Folge der Vorstellung unserer Athleten soll über die Mehrkämpfer berichtet werden, die eigentlich die ersten waren, die durch ihre Erfolge den Namen LG Süd in die Öffentlichkeit trugen. Begonnen hatte es 1970 mit einem 3. Platz der Mannschaft bei den Berliner Meisterschaften. Hartmut Paul, Hartmut Becker und schließlich Harro Combes, der bekannteste Leichtathlet in unserem Verein, schafften 17 835 Punkte. Wolfgang Kardetzki und später dann Dieter Höpcke als Trainer sorgten dafür, daß unser Verein zum Sammelbecken der Mehrkämpfer wurde. Verstärkt wurde die Gruppe durch den Isländer Kjertan Gudjonsson und vom BSC Henning Kley. Im Jahre 1972 stellten dann Harro, Henning und Kjertan den

noch gültigen Mannschaftsrekord in der LG von 20 054 Punkten auf (3. Platz 1972 in Deutschland) und Harro erzielte mit 7204 Punkten ebenfalls eine persönliche Bestleistung. Zu diesem Athletenkreis gehören bis zum heutigen Tage noch Hartmut Becker, der in Sachen Sport an der FU tätig ist, Henning Kley und Harro Combes in der Wettkampfmannschaft. Henning und Harro holten sich auch 1976 zusammen mit Thomas Rachow den Berliner Meistertitel in der Zehnkampfmannschaft (19 325 Punkte). Naturgemäß steht nun bei Henning wie auch bei Harro Beruf und Familie im Vordergrund, und die Zeit in Sachen Sport ist begrenzt, doch werden sicherlich beide Athleten gemeinsam mit den jüngeren Aktiven unseren Verein bei den Mehrkampfmeisterschaften '77 gut vertreten und sich vielleicht ihren 6. Mannschaftstitel holen. Bei Harro sollte man noch erwähnen, daß er immer nicht nur ein guter Sportler war, sondern stets auch ein wertvoller Mitarbeiter, der bei keiner Veranstaltung oder Gästebetreuung fehlte. Auch seine Frau Birgit (geb. Amendt) wirkte im Hintergrund mit. Harro hat kürzlich sein 2. Staatsexamen zum Studienrat — wie sollte es anders sein — im Sport mit einer eins und in Mathematik mit einer zwei bestanden. Herzlichen Glückwunsch! Zum Abschluß soll noch ein Sportler erwähnt werden, der 1971 aus Hamburg kommend in Berlin sein Studium aufnahm und sich 1972 unserem Verein anschloß: Hans König. Aus dem Mehrkampf heraus entwickelte sich Hans immer mehr zu unserem besten Weit- und Dreispringer. Er hält im Dreisprung mit 13,91 m den Vereins- und LG-Rekord. Mit Elan und Begeisterung ist Hans nun auch Trainer unserer A-Schülerinnen und wird bestimmt auch in dieser Funktion für gute Leistungen bei den Mädchen sorgen.

KM

HANDBALL

Einladung zur Jahresversammlung der Handballabteilung

am Freitag, dem 25. März 1977, 19.30 Uhr, in der Vereinsgeschäftsstelle, Roonstr. 32 a.
Tagesordnung: Berichte, Neuwahlen, Verschiedenes.

Stimmberechtigt sind alle Abteilungsmitglieder über 18 Jahre. Ein „volles Haus“ erwartet die Abteilungsleitung.

M 1 jetzt auf Platz 6

Inzwischen sieht es hier etwas freundlicher aus. Nach Siegen über SV Buckow (21 : 17) und Adler-Mariendorf II (21 : 11) müssen sich unsere Männer im Augenblick den 5. und 6. Platz mit dem VfV Spandau II teilen. Aber das bessere Torverhältnis der Spandauer brachte diese Mannschaft auf Platz 5. AH 1 bleibt dem PSV auf den Fersen.

Den Anschluß an den führenden Polizei SV wahrten unsere AHs durch ihre Siege gegen den ASC Spandau (25 : 17) und TSV Rudow (26 : 21). Noch hat der PSV mit einem 1-Punkte-Vorsprung die Führung.

Siegeszug der A-Jugend gestoppt

Gegen Blau-Weiß Spandau wurde zwar noch mit 24 : 19 gewonnen, aber die beiden nächsten Spiele gegen den TV Waidmannslust und TSV Rudow gingen mit 14 : 16 bzw. 19 : 22 verloren. Dadurch dürfte wohl der Traum auf einen Staffelsieg in der Stadtliga und evtl. Aufstieg in die Regionalliga ausgeträumt sein. Schade!

F 1 im Pech

Nach einem schwer erkämpften 10 : 9-Sieg gegen den VfB Hermsdorf (Halbzeit 5 : 5) stellte der eingesprungene Ersatzschiedsrichter als Endergebnis ein 9 : 9-Unentschieden (!) fest. Alle Einwände und Aufzeichnungen von Schlichterbummlern über den genauen Spielverlauf konnten den Schiedsrichter nicht umstimmen. Bleibt die Hoffnung auf eine Korrektur durch den HVB. Wenn nicht, schade um diesen fehlenden Punkt.

Weitere Ergebnisse:

F 1 — OSC II 4 : 10; F 2 — ASC II 12 : 13; — TeBe I 12 : 10; AH 2 — Tsp. 11 II 14 : 14; — Waidmannslust 15 : 23; D-Jgd. — Friedenau 4 : 21; 1. wbl. Jgd. — ASC 7 : 28; — Tempelhof 10 : 10; — CHC 6 : 14; 2. wbl. Jgd. — Cimbria I 5 : 11; 1. Schülerinnen — Rudow 5 : 17; 1. Mädchen — Rehberge 2 : 20; — BTSV 50 4 : 14; 2. Mädchen — GutsMuths III 2 : 13; — Bl.-W. 90 II 10 : 3; Mini-Mädchen (weiter auf der Straße des Erfolges) — Berliner Bären 17 : 14; — Füchse 10 : 7.

Mit 4 Mannschaften am 19./20. 3. nach Wolfsburg

An diesem Termin veranstaltet der VfL Wolfsburg sein „7. VfL-Hallenhandball-Pokalturnier“ mit abschließendem „Kappfest“. Im vergangenen Jahr waren wir mit 2 Mannschaften (Männer und A-Jugend) in der Volkswagenstadt. Diesmal werden auch noch unsere Alt-Herren- und Frauenmannschaften mitfahren. Na, dazu viel Spaß und viel Erfolg!

Feldserie 1977

Der HVB hat in der Zwischenzeit noch folgende Berichtigung herausgegeben: Die Kleinfeldrunde (7 Spiele) muß in der Zeit vom 8. 5.—13. 6. und die Spiele um Auf- bzw. Abstieg vom 7.—21. 8. durchgeführt werden. Jugendtermine erst nach der Jugendleitersitzung am 22. 2. Über die Zugehörigkeit zur oberen bzw. unteren Hälfte entscheidet bei Punktgleichheit das Torverhältnis. Beim Kampf um den Aufstieg bzw. Abstieg erfolgen bei Punktgleichheit Entscheidungsspiele.

—d—

AH-Jahresvergnügen

Bereits zum 11. Mal fand am 15. 1. 1977 hoch über den Dächern von Berlin, im 19. Stockwerk des Europa-Centers, das alljährliche Altherrentreffen statt. In behaglichen Räumen konnte man die vornehmen Garderoben der Damen bewundern und gut gestärkt (Hirschkeule „Hubertus“ oder Kalbsrückensteak „Au four“) bei flotter Musik das Tanzbein schwingen. Freundschaftliche Bande wurden an der Bar geknüpft oder erneuert und somit das gute Einvernehmen der AH-Truppe gefördert. Leider vergingen die fröhlichen, unbeschwerten Stunden wie im Fluge.

Viele Inserenten unserer ①-Zeitung hatten mit ihren Spenden für unsere Tombola zum Gelingen des Abends beigetragen. Ihnen allen an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Alles in allem ein recht unterhaltsamer und stimmungsvoller Abend, der hoffentlich nur einer von vielen weiteren war.

Alfred Schüler

BASKETBALL

Die neuesten Berichte vom Spielgeschehen

Erwachsene:

Die Damen I zeigten, daß ihnen die knappen Niederlagen der Hinspielserie nichts anhaben konnten, denn sie schlugen in der Rückspielserie mit SCC, NSF und TuS Neukölln /Gegner, gegen die sie das erste Spiel verloren hatten und liegen im Augenblick sogar auf dem 3. Rang. Nicht so gut läuft es bei den Herren I, die im neuen Jahr bis jetzt 0 : 10 Punkte einstecken mußten, dafür aber im Pokal durch einen Sieg über SCC eine Runde weiterkamen.

Jugend:

Ungeschlagen mit jetzt schon 4 Punkten Vorsprung vor dem schärfsten Verfolger, strebt die weibl. Jgd. C der Meisterschaft entgegen. Auch die weibl. Jgd. B kann sich — wenn auch nur geringe — Meisterschaftshoffnungen machen, nachdem sich die Mitbewerber gegenseitig die Punkte weggenommen haben. Von Niederlage zu Niederlage eilt die männl. Jgd. C in der Endrunde — wobei Fairneß halber zu sagen ist, daß so manches Spiel anders ausgesehen hätte, wenn wir nicht aufgrund der Überlegung, auf längere Sicht größere Leistungen und Erfolge erzielen zu können, nur Preß-Manndeckung gespielt hätten. Zumindest wäre manches Spiel mit einem wesentlich knapperen Ergebnis zu Ende gegangen.

Minis:

An dieser Stelle soll einmal über eine Gruppe berichtet werden, die an keinem Spieltrieb teilnimmt. Vor ungefähr 1/2 Jahr begannen etwa 20 Jungen des Jahrgangs 1968 unter der Leitung von Peter Klingbiel das Erlernen des Basketballspiels; die jüngsten Basketballer Berlins. Nach mehr als sechs Monaten läßt sich ein Fazit ziehen: das Experiment, mit 7- bis 8jährigen Jungen Basketball zu spielen, ist im großen und ganzen als geglückt anzusehen. Jeden Freitagnachmittag tummeln sich in der Halle Kommandantenstraße — nachdem die Sportgeräte der Schule wegeräumt wurden — die Jungen mit viel Begeisterung und Geschrei um die Körbe. Trainer Klingbiel kann sich an den Leistungsverbesserungen seiner Schützlinge erfreuen, sich die Ohren zupfropfen und hoffen, daß sich bald die Möglichkeit ergibt, Anfänger und Fortgeschrittene ihren Leistungen entsprechend getrennt zu fördern.

BADMINTON

Abteilungsversammlung

Am 17. März 1977 findet unsere alljährlich wiederkehrende Abteilungsversammlung statt. Wegen des frühen Redaktionsschlusses des ① (bereits am 12. eines jeden Monats für die nachfolgende Ausgabe), können wir den genauen Versammlungsort noch nicht mitteilen, da der Vorstand noch nach einer geeigneteren Möglichkeit sucht. Beginn: 19.30 Uhr. Tagesordnung und Ort werden rechtzeitig durch Aushang am schwarzen Brett bekanntgegeben. Anträge bitte bis 7 Tage vor o. a. Termin an meine Adresse.

Die Abteilungsleitung, Rainer Schmid

Bitte auch im Terminkalender berücksichtigen: 17. 3., 19.30 Uhr Abteilungsversammlung Badminton.

Erfolgreiche BEM 77

Die vom Badminton-Verband Berlin ausgerichtete Berliner Einzelmeisterschaft 1977 brachte nicht nur eine zahlreiche Beteiligung von ①-Angehörigen, sondern für sie auch viel Erfolg. Obwohl in den höheren Klassen (A—E) der Weg zum Erfolg wesentlich schwerer und schweißtreibender ist, konnten trotzdem ein zweiter, ein dritter und drei vierte Plätze erreicht werden.

In den unteren Klassen wurden zwei erste, ein zweiter und drei dritte Plätze belegt.

Im einzelnen sieht die Platzierung wie folgt aus:

Dameneinzel G: P. Förschner 1. Pl., R. Patan 3. Pl.; H: G. Grabo 1. Pl.; Damendoppel C: Dau/Franke 2. Pl., Sporleder/Förschner 4. Pl.; Herrendoppel D: Grein/Franke 4. Pl., Grabo/Pasche 3. Pl. (E-Klasse); I: Baumgarten/Gräßner 3. Pl.; Herreneinzel H: H.-R. Petter 3. Pl.; I: Chr. Baumgarten 2. Pl.; Mixed E: Grabo/Grabo 4. Pl.

Anmerkung: die „Neulinge“ haben beachtliche Plätze erreicht, ich glaube, das dies nicht nur am Trainingsfleiß liegt!

Leistung und trotzdem Spaß

Vor etwa 1 1/2 Jahren sind wir angetreten, um den Federball mit möglichst großer Raffinesse über das Netz zu befördern, wobei die Trainingseuphorie nicht zu überbieten war. Mittlerweile haben wir ein gerütteltes Maß an Trainingsstunden absolviert, viel Schweiß gelassen, und jeder von uns hat ein paar individuelle Schläge „drauf“, womit ab und zu Überraschungseffekte zu erzielen sind. Bei so viel Engagement bleiben die Erfolge nicht aus. Konnten wir vor 1 1/2 Jahren kaum den Schläger richtig halten, sind wir heute als 5. Mannschaft in dieser Saison die erfolgreichste Mannschaft der Abteilung. — Aber — wir vergessen dabei nicht den Spaß. Wenn wir nach getaner Arbeit und verlorenem Spiel die obligatorische Sektflasche kreisen lassen, war schon mancher Gegner von der Art unseres Verlierenkönnens überrascht und wollte sogleich mittrinken. Wen wundert's, wenn wir in Berliner Fachkreisen als Sektmannschaft bekannt sind.

Die beiden Freundschaftsspiele gegen den TSV Rudow zeigten uns in unserem Element: Harte Kämpfe um jeden Ball in ungezwungener Atmosphäre mit anschließendem Fachsimpeln beim

Bier. Die sportliche Bilanz gegen den TSV Rudow ist übrigens ausgeglichen. Zusammenfassend sei hier festgestellt:
Es lassen sich sportliche Freizeitbeschäftigung, große Leistungsbereitschaft und gute Mannschaftsharmonie kombinieren. Dies erreicht zu haben, ist vielleicht unser größter Erfolg.

Joachim Renschke

VOLLEYBALL

Abteilungsversammlung:

Auf unserer Abteilungsversammlung wurde eine neue Abteilungsleitung gewählt. Neuer Abteilungsleiter ist Dr. Thomas Thamberg, als Stellvertreter wurde Dr. Karlheinz Löchte gewählt. Sportwart wurde Thomas Schulz, Gerätewart Wilfried Scheel und Pressewart Jürgen Hans. Als Kassenwart wurde Siegfried Berger wiedergewählt.

Als erste Arbeitspunkte der neuen Abteilungsleitung wurden aufgestellt:

1. Maßnahmen gegen die Auflösung der Mannschaften
2. Verstärkung der Jugendarbeit
3. Verbesserung der Trainingsmöglichkeiten
4. Behebung des Gerätemangels

Ein genauer Bericht der Abteilungsversammlung erfolgt in der nächsten Ausgabe. Jürgen Hans

Die 2. Herren können auch wieder gewinnen!

Nach den Querelen, die beinahe zu einer Auflösung der 2. Herrenmannschaft geführt hätten, haben wir nach der Neuanwerbung und Übernahme von Spielern aus der 3. Mannschaft wieder zwei Spiele gewinnen können und sind jetzt dem erklärten Ziel des Klassenerhalts ein großes Stück nähergekommen.

Weitere Erfolge der Damenmannschaft!

Auch am letzten Spieltag konnte die Damenmannschaft mit zwei Siegen (gegen Fü II 3 : 1 und gegen ASV IV 3 : 0) erfolgreich den 2. Tabellenplatz verteidigen. Nach der langen Weihnachtspause spielte die Mannschaft zwar noch nicht so stark wie vorher, doch wird sich die Mannschaft an den letzten Spieltagen sicher noch steigern können und den Aufstieg in die Bezirksliga schaffen.

Jürgen Hans

AUS DER ①-FAMILIE

Treue zum ①

- 20 Jahre im ① am: 14. 3. Helga Melcher, Prellball
Gabriele Müller, Gymnastik
19. 3. Stephanie Bahnmann, Gymnastik
23. 3. Evelin Proske, Turnen

- 15 Jahre im ① am: 15. 3. Prof. Dr. Horst Keller, Handball

- 10 Jahre im ① am: 9. 3. Monika Noack, Prellball
Wolfgang Runge, Leichtathletik
Ursula Biermann, Turnen
Marianne Biermann, Turnen
Peter Biermann, Turnen
Klaus Biermann, Leichtathletik

Wir gratulieren

zum Freischwimmerzeugnis: Astrid Schiller, Geraldine Grüneberg, Mattias Gillner, Peter Klein

Neue ①-Angehörige und Ehrungen am Vereinstag in der April-Ausgabe

Wenn man achtzig Jahre alt wird!

Wenn man acht Jahrzehnte des Lebens bezwungen hat, kommen oft die Stunden, in denen man an die zurückliegende Zeit und an die Jugendfreunde denkt. Wenige sind noch vom Grundstamm- und Männerturnverein am Leben. Von unseren Jubilaren werden

Alfred Wochele am 8. März und Erna Wochele am 20. März

80 Jahre alt!

Was war das noch für eine Zeit, Rundfunk und Fernsehen waren noch nicht erfunden. Dafür verbrachten wir unsere Freizeit mit der edlen Turnerei im ①, wo uns unser unvergessener Seppl Ostermann die Grundlagen des Turnens beibrachte und uns die immerwährende Treue zur Turnerei ans Herz legte. Diese Ausbildung hat goldene Früchte getragen. Erna und Alfred waren früher Abteilungsleiter, Turnwarte, besonders in den Kinder- und Jugendgruppen tätig. Alfred leitet heute noch die beliebte Jedermann-Gruppe.

Zurück zu damals: Wir haben nicht nur geturnt, sonntags waren wir auf unserem vereinseigenen Sportplatz Dahlemer Str. (jetzt Tietzenweg), später auf der „Südfront“. Der ① war damals noch klein, jeder kannte jeden. Auf Wanderungen und geselligen Veranstaltungen waren alle dabei. Nach dem Ersten Weltkrieg nahm fast jeder Turner eine Turnerin zu Frau, wodurch Sämtliche Ehrungen des ① wurden den Jubilaren zuteil. Als höchste wurde beiden die Ehrenmitgliedschaft für ehrenamtliche Mitarbeit ausgesprochen (BTB- und DTB-Ehrennadeln fehlen nicht.

Wir verbinden unsere Glückwünsche zum 8. und 20. März mit dem Dank an diese beiden Getreuen. Mögen sie bei einigermaßen guter Gesundheit noch recht lange am Geschehen unseres Vereins, der in diesem Jahr neunzig Jahre alt wird, teilnehmen.

Ein kräftiges Gut Heil
Euer alter Wegbegleiter BeLe

Wir gratulieren zum Geburtstag im März:

Turnen

1. Ingrid Möllmann
2. Renate Rutkowski
3. Elfriede Theobald
4. Ursula Zahn
5. Prof. Dr. Peter v. d. Osten-Sacken
6. Dietrich von Stillfried
7. Gudrun Mattner
8. Inge Reischock
9. Gerhard Schulze
10. Heinz Trapp
11. Ilse Malessa
12. Helga Stapp
13. Alfred Wochele (80)
14. Gisela Flemming
15. Rainer Ganzel
16. Hannelore Röck
17. Anita Butenschön
18. Christine Hellmann
19. Klaus Steege
20. Renate Götting
21. Gisela Schulz
22. Herbert Müller
23. Paul Frommholz (93)
24. Ingrid Heinemann
25. Erna Wochele (80)
26. Lydia Uhlig
27. Ernst Bianga
28. Klaus Knieschke
29. Dr. Ernst Niederleithinger
30. Ingrid von Massenbach
31. Martina Broda
32. Ingrid Guske

26. Peter Hofmann

26. Reinhold Mückeit
27. Gabriele Hoch
28. Elke Schiffner
29. Hannelore Mützlitz
30. Hannelies Schumann

Gymnastik

1. Erika Boge
2. Christa Nürnberger
3. Ilse Wulff
4. Marianne Oelmann
5. Edith Dalmon
6. Ruth Brewing
7. Anneliese Plikat
8. Gertrud Penack
9. Astrid Bader (50)
10. Frieda Heinrich
11. Susanne Radtke
12. Stephanie Bahnemann
13. Sabine Elle
14. Tamara von Oel
15. Gertraud Niederleithinger

Badminton

1. Elvira Willenbacher
2. Birgit Schulz
3. Horst Wieske
4. Barbara Czogalla
5. Brigitte Wobst
6. Siegfried Wobst
7. Jutta Schüller
8. Beate Jirsak

Basketball

1. Klaus Möller
2. Ulf Wolter
3. Christine Karwiese
4. Werner Guske
5. Dieter Schatz
6. Ivanka Ruhsova

Faustball

1. Jürgen Hormes
2. Hans-Joachim Müller

Handball

1. Ulrich Schröder
2. Marlies Balke
3. Günter Dietrich
4. Rudolf Schreckenbach
5. Prof. Dr. Horst Keller
6. Doris Paslack
7. Edith Meyer
8. Wolf D. Sailsdorfer

Leichtathletik

1. Marianne Schiller
2. Christel Höpcke
3. Wolfgang Beckmann
4. Rainer Liepold
5. Jutta Herrmann
6. Klaus Boge
7. Irmgard Neitzel

Prellball

1. Willi Knoppe

Schwimmen

1. Hans-J. Murzek
2. Christian Schneider
3. Jürgen Bleimeister
4. Wolfgang Klitsch
5. Jochen Müller
6. Angelika Rankewitz
7. Kurt Beger
8. Margarethe Braatz
9. Renate Jost
10. Felicia Neumann
11. Siegfried Gorissen
12. Christa Mittelstädt
13. Angelika Wanderburg
14. Günter Palm
15. Woldemar Thoren
16. Waldemar Thoren
17. Monika Weitbrecht
18. Ursula Petter
19. Reinhold Eggert
20. Ursula Leyk
21. Detlef Becker
22. Dr. Hans-J. Ehlig
23. Bodo von Schwerin
24. Jürgen Taubenek

Volleyball

1. Dr. Tomas Tamberg
2. Klaus Scharbel
3. Stephan Rehn
4. Joachim Grewe
5. Bernd Hauschluz

DAS SCHWARZE ①

- Herausgeber: Turn- und Sportverein Lichterfelde von 1887 e. V.
- Redaktion: Dr. Hubert Kieseewetter, Misdroyer Str. 40, 1 Berlin 33, Tel. 8 23 11 47
- Abteilungsleiter:
- Badminton: Rainer Schmid, Bottroper Weg 4, 1 Berlin 27, Tel. 4 32 24 03
- Basketball: Michael Radeklau, Fregestr. 42, 1 Berlin 41, Tel. 8 51 47 65
- Faustball: Alfred Urban, Eythstr. 60, 1 Berlin 42, Tel. 7 53 88 35
- Gymnastik: Bärbel Heide, Waltroper Weg 6 a, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 31 54
- Handball: Herbert Redmann, Seylitzstr. 31 a, 1 Berlin 46, Tel. 7 72 79 87
- Hockey: Klaus Podlowski, Geibelstr. 51, 1 Berlin 49, Tel. 7 42 84 42
- Leichtathletik: Dieter Höpcke, Marienfelder Chaussee 55 a, 1 Berlin 47, Tel. 7 42 52 98
- Prellball: Paul Schmidt, Neuruppiner Str. 189, 1 Berlin 37, Tel. 8 01 75 25
- Schwimmen: Eberhard Flügel, Chlumer Str. 4, 1 Berlin 45, Tel. dienstl. 2 18 33 22
- Tischtennis: Klaus Knieschke, Dürerstr. 27, 1 Berlin 45
- Trampolin: Bernd-Ulrich Eberle, Luisenstr. 28, 1 Berlin 45, Tel. 7 72 52 30
- Turnen: Wolfgang Broede, Feldstr. 37, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 82 21
- Volleyball: Dr. Tomas Tamberg, Zimmerstr. 3, 1 Berlin 45, Tel. 7 12 42 35

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge müssen nicht mit der Meinung des Vorstandes übereinstimmen. Beiträge sind an den Redakteur zu senden, der über Auswahl, Kürzungen und Textänderungen entscheidet. Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt. Einsendeschluß ist jeweils der 12. vor dem Erscheinungsmonat. Der Nachdruck von Beiträgen ist mit Quellenangabe erlaubt. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Druck: Feese & Schulz, Bundesallee 86, 1 Berlin 41, Telefon (030) 8 51 30 83

Auch den Jugendlichen und Kindern herzlichen Glückwunsch!

Berlin – gestern und heute

Mit einem Vorwort von Friedrich Luft

168 Seiten, davon 40 Text- und 128 Bildseiten mit 146 Fotos. Leinen

Der Spitzentitel unter den Berlin-Bildbänden,
dessen Auflage bisher 50 000 Exemplare beträgt.

DM 28,--

Berlin – Impressionen einer Stadt

166 Aufnahmen von Anno Wilms

160 Seiten. Leinen

»Die wirkungsvoll arrangierte Summe jahrelanger Berlin-Beobachtung...

Totalansicht einer Weltstadt aus 166 Sekundenbruchteilen« DM 34,--

Berlin · Berlin – Totale und Detail

Mit einer Einführung von Hellmut Jaesrich

24 Text- und 92 Bildseiten mit 120 Aufnahmen Hlw.

Der Versuch, einen konventionellen Bildjournalisten

und einige moderne Fotografen jeweils ihr Bild

vom Wichtigsten dieser Stadt zu geben.

DM 24,50

Berlin – wie es keiner kennt

Von Ekkehard Schwerte

128 Seiten und 8 Abbildungen, geb.

Ein Streifzug durch das unbekannte Berlin

»Berichte« von Religionsgemeinschaften

Berlinern, die hier fast unbekannt,

in der großen Welt jedoch Maßgebliches geleistet haben,

von der Aktmalerei, dem Kietz uva.

DM 15,80

Berlin zu Fuß

13 Wanderungen in West- und Ost-Berlin

von Rhoda Kraus

152 Text- und 16 Bildseiten, geb.

Was alles der aufmerksame Wanderer auf seinen Wegen

innerhalb der Stadt beachten und betrachten sollte –

Rhoda Kraus hat es mit viel historischem Wissen,

anekdotisch angereichertem, zusammengestellt.

DM 12,80

Bier is ooch Stulle

Berlin und seine Küche

von Sybille Schall

144 Text- und 16 Bildseiten, geb.

Eine Kulturgeschichte

der Eß- und Trinkgewohnheiten der Berliner

DM 17,50